



September 2020

Angedacht von Pastor Stephan Jannasch

In diesem Sommer haben Konfirmandinnen und Konfirmanden Fragen formuliert, die sie zu Gott und Glauben haben. Ich war erstaunt und erfreut, wie grundsätzlich diese Fragen sind. Es ging nicht um Corona oder andere tagesaktuelle Themen. Es hat deutlich gemacht, dass unser Leben, Denken und Suchen nicht nur vom Alltäglichen, vom je Aktuellen oder Trends bestimmt ist, sondern dass da immer noch ein „Sinn und Geschmack für's Unendliche“ (F. Schleiermacher) in uns lebt.

Es gibt Fragen zur Existenz Gottes: „Gibt es wirklich diesen Gott, von dem uns immer erzählt wird?“; „Gibt es ein Ende von Gottes Dasein?“; „Gibt es einen Gegensatz zu Gott?“; „Wie lange lebt Gott schon?“; „Wer ist Gott?“ oder „Wie ist Gott vom Charakter her? Eher locker oder eher ernst?“.

Es gibt aber auch Fragen zum Glauben: „Warum glauben die Menschen an Gott?“; „Schützt Gott uns?“; „Was bedeutet für Dich glauben?“; „Reagiert Gott auf jede Bitte oder Frage?“ oder „Wie hört uns Gott?“

Und auch diese jungen Menschen beschäftigt der Zusammenhang von Zeit und Ewigkeit, von Vergänglichem und Bleibendem: „Schenkt Gott einem ein ‚zweites‘ Leben im Himmel?“; „Wenn man tot ist – begegnet man dann Gott?“; „Fühlt man im Jenseits die Zeit?“; „Werden sich alle im Himmel verstehen?“ oder „Glaubst du an die Auferstehung?“.

Diese Auswahl zeigt, wie neugierig und tiefsinnig unsere 12 und 13 jährigen Gemeindeglieder sind. Ich werde zusammen mit den ehrenamtlichen Jugendlichen versuchen, zu diesen Fragen Stellung zu beziehen, ins Gespräch zu kommen, Anregungen aus unserem persönlichen Glaubensleben, aus der Bibel, der geistlichen Tradition unserer Kirche zu geben. Aber das Wichtigste ist bereits geschehen: Wir haben uns alle zusammen auf den Weg gemacht. Wir haben uns gewundert und gestaunt, Fragen gestellt, Zweifel eingestanden und Vertrauen aufgebaut.

Und das ist nicht nur wichtig für Konfirmandengruppen. Es ist im Kern die Mission jeder Kirchengemeinde. Wir sind eine Weggemeinschaft mit Tiefgang und Fundament. Wir sind getragen durch Glaube, Liebe und Hoffnung. Und als eine solche im Himmel geerdete Gemeinschaft, fliehen wir nicht vor der Welt, sondern stellen uns ihren Herausforderungen und Schwierigkeiten. Aber vergessen wir nicht, was davor und darunter liegt: Die tiefen Fragen und Hoffnungen, Zweifel und Gewissheiten unseres Lebens. Bei uns gibt es beides. Nicht allein in Konfirmandengruppen. Darauf sollten wir uns konzentrieren. Dafür suchen und finden wir Formen.

Machen Sie mit, wenn sie mögen!

Beste Grüße - Stephan Jannasch